

Werk

Titel: Instituta, Einleytung, Fundamennt, kurtze vnd klärliche Verfassung alles keyserli

Verlag: Egenolph

Ort: Francfurt am Meyn

Jahr: 1536

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565194674

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565194674>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565194674>

LOG Id: LOG_0010

LOG Titel: Das vierd Buch der Instituten

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Keiserlicher Instituten

Hoc amplius.

zu erneuern/sunst würd die erst vñ die ander verbindung bleiben nach laud vnser constitution wie mann denn das Klerlich darinn lisset.

Vnd auch die verbindungen mit verwilligung geschehn/die werden auch mit dem widerwillen auffgelöset. Denn so Titius vnd Seius mit einander verwilliget haben/dz das Tusculaner veld Seius vmb hundert gulden gekauft haben sol/vnnd were noch mit geschehen/das ist das weder gelt noch darumb gebenn were/nach im das veld überliferet/vnd ist in gefellig von dem kauf abzustehn/so werden sie beide ledig: Des gleichen ist auch in leihen vnd lehen vnnd in allen contracten die auß verwilligung erwachsen/als tez gesagt ist.

Das vierd Buch der Instituten.

De obligationibus quæ ex delicto uel quasi nascuntur.

Von verbindungen die auß übelthat

oder die sich übelthaten vergleichen/geschehen.

Cum sit expostum.

S außgelegt ist inn dem vorigen Buch von verbindungen die auß contracten oder gleich den contracten geschehen/volgt hernach zu beschreiben von verbindungen die auß übelthaten oder gleich der übelthaten geschehen/aber die contracten seind in viererlei zertheilte worden/als wir an seinem ort gesagt haben. Aber die verbindung auß übelthaten seind nur einerley/ denn sie alle auß der thaten/das ist auß der malefiz erwachsen/als auß diebstal/raub/zugesügtem schaden/vnd schmach.

Furtum.

Furtum enim.

Furtorum duo

Diebstal ist ein beerügllicher gebrauch eins fremden güts/des güts oder seines brauchs/oder seiner besizung/oder das mit natürlichem rechten verbotten ist zuthun. Denn Furtum zu latein das diebstal heisset/kumpt von Furuo her/das schwarz oder finster heisset/darumb das diebstal gewonlich in der finstere oder in der nacht geschicht/oder von Ferendo/das heist tragen/denn wer stilet treget das hinweg.

Es seind zweierlei diebstal/offentlicher vnd nit offentlicher/den entpfanger vnd erbottener diebstal in der gemein des offentlichen vnd nit offentlichen diebstals begriffen werden. Ein offentlicher dieb ist nit allein der mit dem diebstal ergriffen würd/sonder auch der an dem ort ergriffen würd da er stilet/als der in einem hauf stilet vnd noch nit für die thür komen ist/sonder darinn ergriffen/oder der in ölgarten/oder in den reben gestolen hat vñ darinn ergriffen ist/Vnd noch weiter erstreckt sich offentlicher diebstal/das so lang der dieb den diebstal hat vnd damit gesehen oder ergriffen würd an offentlichen oder am heimlichen enden/von dem herren oder von einem andern ehe vnd er dahin kompt/dahin er den diebstal willen hat zutragen.

Nec manifestū
Conceprum.

Nit offentlicher diebstal ist der nit geschicht wie vonn dem offentlichen gesagt ist. Entpfanger diebstal ist/der so bei iemans in gegenwurt der zeugen ein diebstal gesucht vnd gefunden ist/denn wider in/wiewoter das nit gestolen hat/ist ein besondere ansprach gegeben/die mann nennet des entpfangenen diebstals.

Et

Erbotener diebstal ist/so dir diebstal erbotten ist vnd du den entpfang
en hast/wenn er dir in dem gmit gegeben ist/das er in lieber hinder dir wolle
haben denn hinder im selbs. Dann dir/so du in entpfangen hast/würd ein
besondere ansprach gegeben/wiewol er der dieb nit ist der dir in erboten hat
die mann nennet des erbottenen diebstals.

Es ist aber die ansprach des verbottenen diebstals wider den gegeben/
der sich sperret vnd mit zeugen ein diebstal nit hinder im wil lassen sūchen
Vnd damit würt ein pen auff gesagt durch ausspruch des Pictoris/durch
die ansprach des nit gegebenen diebstals/wider den der ein diebstal bei im ge
suchet vnd erfanden/nit wider gibt. Aber die ansprachen des entpfangenen
erbottenen/verbottenen/vnd nit erbottenen diebstals seind abgangen/den
so mann tez bei zeit diebstal nit nach altem brauch sūchet/seind auch nach
uolig die selben ansprachen abgangen/so es doch offentlich ist das alle die so
diebstal entpfangen/vnd verborgen dieb sein/die mann nit offentlich dieb nent

Die straff offentlichs diebstals ist vierfeltig wider here/nit offentlichs zwif
faltige. Aber diebstal geschicht nit allein so einer frembd güter zu eussern
entfremdet/sonder in der gemein so einer wider des herren willen frembde
güter brauchet. Darumb so der glenbiger das pfand odder ein hinderlag
brauchen würd/oder sunst etwas im gelihen/weitter brauchet den es im ge
lihen ist/der thut ein diebstal/ als so einer silberin geschirr entlehnet/seine
gest damit zuuereren/vnd trüg das mit im überfeld/oder so ein roß gelanhe
würd etwas zu führen/vnd er ritte das hinweg/als die alten das auch ein dieb
sthal schetzten/so einer ein gelihene roß zu führen/ im krieg an die spiz stelte.

Doch ist vns gefallen/welche gelihene güter anders brauchen denn inen
entpfolhen ist/das sie dann ein diebstal thūen/so sie wissen das es wider des
herren willen ist/vnd wo sie das wissen/würden sie das nit zulassen/würden
sie aber irer achtung das zulassenn/so seind sie auf dem laster des diebstals/
vnd das ist wol darvon gredt/denn kein diebstal geschicht on willen zu ste
len/wo aber einer meinte das er des herren güte on sein willen brauchet vnd
wer doch sein will/das ist kein diebstal. Darumb ist das gfragt worden
So Titius den knecht Meuij beredt hat/das er seinem herren etwas entfrem
den solt/vnd solt das im bringen/vnd er hat das zu im bracht. Aber Meuij
us als er Titium der sach ergreiffenn wolt/hat dem knecht gestattet etliche
ding zu im zu tragen/ob mann wider Titium handeln sol als wider ein dieb/
oder wider den der sein sein eigen leut verführet/Vnd als vns in der frag gera
then war vnd wir darin red vnd widerred der alten erkant hatten/vnd et
lich sagten/das er weder für ein dieb noch für ein verführer halten solt/vnd
etlich das mann in allein für ein dieb achten solt/seind wir der spennen entge
gent/vnd haben durch vnser constitution außgesprochen/das mann in an
sprechen mög/nit allein des diebstals/sonder auch des verfühers des eigenn
mans/denn wiewol der knecht durch sein bereden nit deß böser worde ist/vn
darum die regeln des rechten in nit lieffen als ein verführer ansprechen/aber
nit deß milder gibt mann widder in zu straff seines bösen fürnemens die an
sprach eins verfühers/das er nit an dem ort vngestraft einn andern verfür
der leichtlich möcht verführt werden.

Vnd zu zeitten thut auch einer einn diebstal der freien menschenn/als so
vns einer vnserer kinder stūle die in vnserem gewalt seindt.

Vnd auch zu zeitten stilet einer sein eigen güte/als so einer sein gegebene
pfande wider stele.

Oblatum.

Est autem.

Præterea.

Pœna mani
festi.

Placuit tamen.

Vnde illud.

Interdum aut.

Aliquādo etiā.

Keiserlicher Instiucen

Interduin.

Zu zeitten spricht man den des diebstals an der in nit gethan hat/als der steur vnd hilff darzu gehen hat/als so einer dir dein gelt auf den hendenn schlag das es ein anderer zucket/oder fargestanden ist bis dir ein anderer ds dein neme/oder dein schaff vnd ochsen verschuehet hat/das sie einn anderer hinfuret. Als so einer mitt roten tuch das vihe erschrecket vnd verschuehet. So aber einer mit hilff vnd steur nit zu diebstal fuerderet/sonder durch sein hinleffigkeit vnd verseumnus diebstal geschehe/sol man ansprach wider in geben nach gelegenheit der thaten. Wo aber Titius mit der steur vnd diebstal chette/den diebstal haben sie beide gethan.

Ope & cōsilio.

Mit hilff vnd rath des geschicht auch ein diebstal/der leitteren ansetzet/oder thüren auff bucht das ein anderer stelen mög/ auch der brechzeug darzu füget/so er weißt was er thut. Aber der kein steur sonder allein rath darzu gibt vnd ermanet zustelen/der thut kein diebstal.

Hi qui in.

Die in der ältern oder in der herren gewalt sein/so sie inen das jr nemen/thun sie ein diebstal/vnd die gütter werden diebstalig gehalten/darumb sie niemants mit benanter zeit von dem gesatz in seinen gewalt bringen mag ehe vnd sie wider in der herren gewalt kommen/doch gibt man da kein ansprach des diebstals/als man auch sunst in keinen sachen zwischen inen ansprachen gibt. So aber mit steur vnd hilff eines andern diebstal geschehen were/so nun ein diebstal geschicht/so ist er auch des diebstals schuldig/denn vonn seiner steur vnd hilff wegen geschicht der diebstal.

Furtiautem.

Aber die ansprach des diebstals gibt man nit allein dem der des güts ein herr ist/sonder dem der das güte bewaren soll/denn die ansprach dem rechten herren nit anders zugelassen würt/denn darumb das es im zugehörig ist das solch güte nit verloren werd/darumb ein glaubiger so im ein pfand entfremdet würt/mag er die ansprach des diebstals brauchen/ob er schon ein reichen schuldener hett/denn es ist im nützlicher dem pfande anzuhängen/denn die person anzusprechen/so fast ob schon der schuldener das pfand gezucket het/nit deß minder hat er die ansprach des diebstals.

Item si.

Item so ein ferber oder schneider etwas vmb lohn zu ferben oder nehwen empfangen hetten/vnd inen das gestolen were/so haben sie die ansprach des diebstals/vnd nit der herren/denn der herren hat auff das mal kein hüt des güts gehabt/denn er sein güte als gesetzt vnd gelauhen güte von dem ferber vnd schneider überkommen mag.

Sed & bonæ.

Vnd auch dem der mit gutem glauben etwas kauffet/gibt man die ansprach das gekauft güte zu er obien/wiewol er sein kein herren ist/gleich so wol als dem gleubiger.

Fulloni uero.

Aber dem ferber vnd schneider gibt man nit anders die ansprach des diebstals/denn so sie vermüglich seind des gestolenen güts werde zu bezalen. Den wo sie es nit bezalen möchten/wiewol die hüt inen zugehörig/darumb auch die ansprach des diebstals inen gebüret/dennocht so der herren das sein vonn inen nit überkommen kan/so gebürt dem herren die ansprach des diebstals/denn in dem fall im gebüret darfür zu sein das das güte nit verloren werde/des gleichen ist auch so sie es auch nur eins theyls bezalen möchten. Das vonn dem ferber vnd schneider gesagt ist/das haben die alten gleich auch von dem gehalten dem etwas geliehen war. Denn wie der ferber den lohn nimpt vnd damit die hüt schuldig ist/also ist auch der die hüt schuldig der etwas gelauhen empfalet zu brauchen.

Quæ de fullone

Sed nostra.

Aber vnser fürsichtigkeit hat auch das in vnsern constitutionen gebessere das

Das es inn des herren willen sei das er die ansprach des gelauhenen gûts übe wider den der es von im entpfangen hatt/oder des diebstals wider den der es gestolen hat/vnd welche er vnder den beiden vndersteht/mag er darnach nit außrewen ein andere vorhanden nemen/nimpt er den dieb vor hand/so ist der ganz ledig der das gût zu einem brauch entpfangen hat. Wo aber der lehner wider den ansprach thut der das gût zu brauch entpfangen heht/so mag der lehner kein ansprach meh: haben wider den dieb. Der angesprochen würt umb ein gelauhen gût/der mag auch wider den dieb ein ansprach haben/so der her: weiß das das sein entzucht ist/vnd hat darumb wider den gehandelt dem er es gelauhen hat. So er aber das nit wiste vnnnd zweiflet ob es im entfremdet were/vnd spricht in umb gelauhen gût an/vnd so er darnach der ding gesicheret were/wolt abstehn der gelihenen ansprach/vnd die ansprach des diebstals für sich nemmen/so erlaubt man im das auch wider den dieb zu handeln/on alle inred/denn er auß vnicherheit die gelihenen ansprach für sich genommen hat/es were dann dem herren von im ein vernügen geschehen/denn so würt der dieb gantzlich ledig von dem herren der ansprachen des diebstals/doch vorbehalten im der umb gelihen gût dem herren vernügt hat so es offentlichen ist/so schon der her: von anfang ein ansprach für sich genommen hat des gelauhenen gûts/vnd wüßte nit das das gût entfremdet were/vnd so es im darnach zu wissen ward/wider den dieb gehandelt hat/so ist der ganz ledig der das gût gelihen entpfangen hat. Was außgang der sachen der her: wider den dieb erlangt/den beschluß soll auch behalten der das gût gelehnet entpfangen hat/er vermög das ganz oder in etlichen zeiten zu bezalen. Aber der hinder den ein niderlag beschehen ist/vn die hât nit thût/ist allein daran schuldig wo er darinn berüglich handelt/darumb so im ein hinderlag entfremdet wer/den wider zu sein ist er nit schuldig/vnd ist im auch nit zugehörig des dings behaltens/hat er kein ansprach des diebstals/sonder die ansprach hört dem herren zu.

In der summa ist zu wissen das gefragt ward/ob ein minderlicher so er lemans das sein entfremdet/ein diebstal thût/vnd ist vns gefallen so der diebstal auß dem willen erwachset/das der minderlicher denn zu mal mit diebstal behafftet sei/so er nit weit von den jaren der vernunft sei/vnd darumb ver stehen das er misshandle.

In summa.

Die ansprach des diebstals sie sei vierfeltig obder duppel ist allein zu der straff zu achten. Denn er on die straff das gût veruolgen mag der her:/das er entweder ansich ziehen mag oder wider erfordien/aber das ansich ziehen braucht man wider den besitzer des gûts/es sei der dieb oder ein ander der das besizet: Aber das wider erfordien wider den dieb oder seine erben/wiewol sie das nit besizen.

Furtis actio.

De uibonorum raptorum.

Von geraubten güttern.

Der ander güttern raubet/den mag man auch des diebstals ansprechen/denn wer braucht meh: fremde güttern wider den willen der herren denn der sie mit gewalt zucht/darumb ist recht gesagt das er ein vnfrummer dieb ist/wiewol der Pretor mit namen ein besondere anklag der geraubten güttern zugelassen heht/vnd ist in dem jar vierfeltig/nach dem jar einfeltig/vnnnd ist die ansprach nach nutz zurechen wie wenig noch geraubet sei.

Quires.

Abg

IVII Keiserlicher Instituten

Quadruplum.

Aber das vierfeltig ist nit gang die straff/sonder on das veruolgt mann auch das güt als wir in der ansprach des offenlichen diebstals gesagt haben/aber in der vierfalt ist beschlossen die veruolgunng des güts/das die straff eripel sei/der räuber werd in der thaten ergriffen oder nit. Aber es ist spölich das der leichter straff sei der ein ding mit gewalt nimpt denn der es heimlich entfiembdet.

Quia tamen.

So aber disse ansprach der massenm zugehöret/so einer auß betrug etwas raubt/denn wo einer irret vnd meinet das güt wer sein/vnd auß vnuerstant des rechten/des gemüts das raubet/als ob sich dem herren zimmet auch sein eigen güt von den bsigern zu zucken/der sol gelediget werden, den er nit mag des diebstals angesprochen werden. Aber das nit so man solchs nachließ/ein weg erfunden werd/durch den die rauber on straff iren zeit übtet/ist durch keiserliche gesatz vil bas darumb vorsehen worden/das es sich niemants gebüren sol zu rauben beweglich oder sich selbs bewegende gütter/wiewol er meinet das güt sei sein/dann wer da wider thet/der viel von seinem güt/Wer es aber ein frembd güt/so sol er das selbig güt wider keren/vnnd noch souil als es werd ist/das nit allein in farenden gütern sol gehalten werden/die da mögen geraubt werden/sonder auch so einer ligende gütter anlieff/auff das da durch von allem raub abgestanden werd/vnnd würdt inn diser ansprach nit erforderet das solch güt in den gütern/sonder auch auß den gütern des ansprechers seien. Darumb sie seindt gelehnet/gelauhen/verpfendet/hinder geleit/das güt bei Titio/also das es im zugehöret/darvorn zusein das solch güt nit geraubt werd/als so er in ein hinderlag on alle schuld zusein versprochen hett/oder etwas mit gütem glauben besizet oder die nutzung drin habe/oder sunst etwas rechts/das im zugehöret/darvorn zusein das es nit geraubt werde/sol gesagt werden/das im disse ansprach gebür/nit das er das eigentum überkomme/sonder allein das er auß seinen güttern den raub erlitten hat/vnd auß seiner substanz genommen fürgelegt werd.

Et generaliter.

Vnnd in der gemein sol mann sagen in was fellen man ansprach des diebstals in heimlich genommenen güttern gibet/auff gleichen vrsachen gibet man auch die ansprach des raubs.

De lege Aquilia.

Von dem gesatz Aquilia von entpfangenem schaden.

Damni iniuriæ

Der schade der schmach würdt geiebt durch das gesatz Aquiliam/in welches gesatz im ersten capitel geschriben ist/so einer ein frembd den menschen oder vierfüßigs thier die in zal der herdt geweydet werdenn/gethödt würt on recht/sol er das bezalen wie es das jar am werdsten het mögen verkaufft werden dem herren. Aber das maun allein von den thieren redt/die in der zal der herdt gweydet werden/ist darumb geredt/das man das nit sol von wilden thieren/noch von hunden verstein sonder allein die man in der herd weydet/als da seindt/pferdt/maulesel/schaf oxsen/geiß/vnd sol das auch von den schweinen verstanden werden/denn sie auch in der zal der herdt geweydet werdenn/als auch Homerus darvorn schreibe. Aber der er tödtet mit iniurien/der mit keinem rechten tödtet/darumb wer einn möider er tödtet/der hat kein schuld/so er sunst nit möcht darvon kommen/ Der auch vngefer einen er tödtet/würdt mit diesem gesatz gestraffet so er daran kein schuld hat gehabt/dann sunst würt einer nit minder auß betrug dann seiner schuld durch diß gesatz gestraffet. Darumb so sich
einer

einer mit geschütz oder gewerff übet/vnd dein fürgehenden eigen man durch schuss/ sol man darvon vnderscheidlichen reden/den wo das von einem kriegsman/vnd an denen orten da man solchs pflegt zuehün geschehe/hat er kein schuld daran/wo das aber ein anderer gethon hett/so hat er schuld daran/des gleichen wer auch von einem kriegsmann zu sagen der an ort vñ enden sich übet da es nit gewon were.

Item so der baumschneider oder reiniger durch einn abgeworffenen ast/dein fürgehenden eigen man ertödet hat/ist das bei einer gemeinen strassen geschehen/vnd hat nit vorhin geruffet/das solchs wer vermitteln bliben/so hat er schuld daran/hat er aber vorhin geruffet/vnd der hat sich nit gehütet/so ist er on schuld/vnd gleich ist er auch on schuld/so er die beum weit vñ der strassen beschnitten hett/ob er schon nit vorhin geruffet hett/denn ann dem ort solt niemants hin gangen sein.

Vnd auch so ein arzt der deinen eigen mann geschnitten hat/vnd hat in darnach verlassen/vnd ist darumb gestorben/so hat er schuld daran/vnd vergleicht auch sich die vnwissenheit einer schuld/als so ein arzt darumb deinen man getödet het/dz er in übel geschnitten hat/oder übel tranck geben oder arznei. Auch auß vngstüm der maulehier die der vffziger auß vnwissenheit nit hett mögen behalten/so sie deinen man ertödet haben/ist der auffziger schuldig daran/hat er aber sie auß schwache nit mögen behalten/so sie ein anderer hett mögen behalten/hat er schuld daran. Des gleichen ist auch zusagen von dem der roß regieret/vnd sie auß vnwissenheit oder schwache nit hat mögen behalten.

Aber auß denen worten des gesatz auß das höchst als es das selbig jar golt hat/sol man souil verstehn/so einer hent deinen man/der iez lang seiner glied beraubet/oder schilent ist/ertödet/der in dem vergangenen jar köstlich ganz gewesen war/sol nit bezalt werden wie er iez ist/sonder wie er vor ein jar am höchsten war/dadurch geglaubt ist das die ansprach dis gesatzes strefflichen ist/so einer weiter verbunden ist denn er schadenn gethan hatt/darumb disse ansprach dem erben nit gegeben würt/vnd würt im doch geben wenn einer nit weiter gestrafft würt denn er schaden zugefügt het.

Das zeucht man auß dem verstant des gesatz wiewol es in den worten nit steht/das man nit allein den todten man schezen sol/als gesagt ist/sonder auch aller schaden der vns auß seinem todte erwachsen ist/als so dein eigen mann ein erb gesetzt were/vnd dir in einer ertödet ehe vnd er das erb erlanget het/als dann sol man das verloren erb auch schezen.

Item so ein maulehier von einem par/oder ein roß von ein wagen/odder von spil leuten einer ertödet würt/sol man nit die ertödeten schezen/sonder auch wie vil böser vnd schwacher die worden seint die noch leben/vnd stehet in freiem willen des dem sein mann ertödet ist das er auß dissem gesatz sein ansprach ehün/den schaden zuerholen/oder auß sein leben in anklage.

Das ander capittel des gesatz Aquilie ist nit im brauch. In dem dritten capittel vorkompt man allen andern schaden. Darumb so einer meinen man oder mein thier/das man in der herd weydet/würt verwunden/odder das thier das heut in der zal der herd geweydet würt/als ein hund ein wild thier verwunden würt/oder tödetet/so gibe dis drie capitel ein ansprach/also ist auch in allen andern thieren/vnd auch in allen andern dingen die kein seel haben/wo die geschediget würt/erholet man den schaden durch dis capitel/denn so etwas verbiert oder zerbrochen würt/gibt man ansprach auß dissem capittel/wiewol es allein mit dem wort/zerbrochen/mag außgesprochen

P

Item si putator.

Præterea.

Eademq̄.

His autem.

Illud non ex.

Item si ex.

Caput secundū
Capite tertio.

Keiserlicher Instituten

Ruptum est. en werden. Denn das nent man zerbrochen/es sei doch wie es wöl gebörsen worden/darumb nit allein die gebrochen oder verbrianten/sonnder auch die zerrissenen/zerknitscht/vnnd aufgegossenen/oder wie die seien vmbbracht/oder geschwechet/werden in dem wort gebrochen begriffen. Vnnd ist auch geantwurt worden/so iemants in frembden wein oder öl dz mischt dadurch die natürlich güte des weins oder des öls geergeret würt/so würt er gestraffet an dem ort dieses gesetzes. Das ist öffentlich wie auß dem ersten capittel einer dann sträflich ist/so mit seinem betrug oder schuld ein mensch oder einn thier erödet ist/also ist auch in diesem capitel zureden von betrug vñ schuld vñ andern schaden/das einer sträflich sei/wiewol auß diesem capitel nit so hoch der schaden sol ermessen werden als er in dem jar giltet/sonder was es xxx. tag daruor goltten hat/sol der verbunden sein der den schaden zugefüget hat.

At nec. Es steht auch nit hie das wort sonil es auff das höchst gult/wiewol Sabinnus sagt/mann sol es dafür halten als ob es auch hie stünde/denn das Römisck volck vnder Aquilio dem zunftmeister der das gesetz gemacht hat/ist vernüggig gewesen das er das wort in dem ersten capitel gebrauchet hat.

Ceterū placuit Darnach ist vns gefellig gewesen das als dann disse ansprach sol rechtlich gegeben werde/so einer mit seinem leib den schaden zugefüget hat/aber in dem der nit mit eigenem leib hat geschediget/wider den gibt man ansprach nach gelegenheit des schadens / als so einer einen frembden menschen oder vihe/also inbeschlossen hat/das sie durch hunger verdürben/oder ein vihe dermassen geriben das es zer spungen were / odder geiaget das es sich zurödt hett gesprungen/oder so einer ein frembden mann gerathen hett auff ein baum zustiegen/oder in ein brunnen/darumb er gestorben were/oder eins theils gelezet/gibt ein ansprach wider in nach gelegenheit des schadens. Aber so einer ein frembden mann ab der brucken in das wasser geworffen hett/vnnd er ist erduncken/so er das mit seinem leib gethan hat/würt leichtlich verstanden das er mit dem gesetz Aquilia sol gestrafft werden. So aber der schaden nit mit sein leib gegeben were/vnnd ist der leib nit gelezet worden/sonnder sunst der schaden widerfaren ist/so ist nit genüg die ansprach Aquilia weder wider in/nach gelegenheit des schadens/so ist vns gefellig widder den der schuldig ist ein ansprach wider die thaten zugeben/als so einer auß barmhertzigkeit einn andern eigen man gefangen/entledigt/das er entrinne vñ flüchtig würt.

De iniurijs.

Von schmachbeweisen vñ iniurien.

Generaliter. **I**n der gemein iniurien ist alles das vnrecht gethan würt/in sonderheit ist es ein schmach beweisung/zu latein Contumelia von verachtung genennet/mann nimpts auch für ein schuld als in dem gesetz Aquilia steht/der schaden mit iniurien gschehen/man nimpts auch für vnbilligkeit vnnd vngerechtigkeit/dann so ein Richter vnrechtlich wider iemants vtheil spricht/so hat einer ein iniurien von im empfangen.

Iniuria autem. Aber iniurien gschehen nit allein so mann einen mit feusten oder kolben schlegt /sonder auch so mann einem scheltwort erbeuet/ als so mann einem sein güter als ein schuldners besitzet der nichts schuldig ist/so der die besitzet der da weiß dz er nichts schuldig w3/oder so iemants zubeleumbden schmach büchlin/gedichte od sunst histouien beschubet hat/oder gmacht od mit betrug darzu geholffen hat/od iemans erliche leuten weib oder man gelestert het/od iemants

temans mit vnkeuscheit angesuchet were/vnnd sunst in vil vnd mancherley gestalt geschehen iniurien.

Aber es geschehen iniurien nit allein in ein selbe sonder auch seinen kinden die er in seinem gewalt hat. Item vnnd auch allermeist in seiner hauffrawen/vnd darumb so du einer tochter die Titio vermehelet ist /schriach beweiset/so mag in namen der tochter der schmach mit dir gehandelt werden/vñ auch in namen des vatters vnnd des ehemans. So aber dargegen einem mannschmach bewisen wer /so mag die ehfraw nit der schmach halb für den mann handeln/denn es ist billich das die frawen von den mannen vnd nit die mann vonn den weiben beschirmet werden. Es mag auch der schweher in namen der schnüren handeln so der mann in seinem gewalt were.

Aber eigen leuten thüt mann kein schmach/sonder durch sie schmeht man den herren/aber nit der massen wie mit den kinden vnnd ehfrawen/sonder also so mann etwas zuvil hefftigs jnen gethan het/vnd das offentlich mag er kandt werden das es dem herren zu schmach geschehen sei/als so einer einn frembden eigen mann zu hefftig geschlagen hat/so gibt man in dem fall die ansprach. So aber einer einen mann gescholten het oder mit der faust geschlagen/so hat der herr kein ansprach wider in. So aber einem gemeinen mann iniurien geschehe/als dann solmann die iniurien nit schetzen nach dem vnd ein ieder gerechtigkeit an jm het /sonder nach den personen der herren/denn jnen die schmach geschicht. So aber ein herr die nuzung an einem eigen man het vñ der ander dz eigentum/so geschicht die schmach dem dz eigentum hat. So aber ein freien mensche der dir in güte glauben dient/ein schmach bschehe/gibe man dir kein ansprach/denn er für sich selber handelt mag er wer dan dir zuleyd geschlagen wöde/als dan gebürt dir die ansprach der iniurien/vñ gleich desgleichen ist auch in einem frembden eigen man der dir in gütem glauben dienet/das man so offte die ansprach der iniurien zulasse so offte die schmach in geschicht dir zu beleidigung.

Aber die straff der iniurien ist herkommen auß dem gesatz der rñ. taflem/vmb ein gebrochen glied/auch ein glied zubrechen/aber vmb ein gebrochen bain was gele straff/vnnd das in grosser armüt der alten. Aber die Pietores haben darnach zügelassen denen die solch schmach erlitten hatten/sie zu schetzen/das der richter den schuldigen so hoch straffet wie er dann die größe der schmach ermessen künde nach irem gefallen.

Aber die straff der iniurien auß dem gesatz der rñ. taflem erfunden ist abgangen/aber die von richtern erfunden war/die ward im rechten gbrauche denn nach dem grad der würdigkeit vnd erlicheit des lebens/würdt gemeret vnd geminderet die ermessung der iniurien/vnnd solche ermessung sol billich auch gehalten werden in den eygen leuten/dz man den schaden der eigen leute schetz nach dem vnd ein ieder vnder jnen fürtreffe.

Vnd auch das gesatz Comelia das von iniurien redt/hat ein ansprach der iniurien erfunden/so einer gestossen oder geschlagen ist/oder jm mit gewalt in sein hauff gebrochen were. Aber das ist ein hauff das sein eygen ist/oder entlehenet /odder sunst zu gast dünn ist. Aber ein hefftige schmach vnnd iniurien würdt geschetzt auß der thaten/als so einer verwandt ist/oder mit kolben geschlagen/oder nach gelegenheit des orts/als so er auff dem markt/auff dem pallast/oder in angesicht des richters geschmeht were/oder vonn wegen der person/als so einer einem rath schmach bewise/oder so ein Raths gnos vñ ein schlechten burger geschmeht würt/oder dz gschehe dem vater

Patitur autem.

Seruis autem.

Sed licōi.

Poena autem.

Sed poena.

Sed & lex.

Keiserlicher Instituten

- Nonnunquam** von seinen künden/oder ein patron von seinn gefreiten/ denn mann scherzet vngleich so würdige personen geschmehet werden/vnd schlecht leut. Vnd zuzeiten das ort der wunden mache die schmachdest hefftiger/als so einer zuzeiten das ort der wunden mache die schmachdest hefftiger/als so einer
- Pariautem.** in ein aug geschlagen wer. Vnd würt klein geachtet ob die iniurien einem haupvatter oder ein son geschicht/denn mann würt sie auch für hefftig achten.
- In summa.** In der sum ist zuwissen von allen iniurien wer sie gelitten hat/das er seinn schmeher peinlich odder bürgerlichen anlage/vnnd so bürgerlich geklaget würt/so legt mann dem schuldigen nach der schazung die straff auff/Würt aber peinlich gehandelt/ so stet es dem richterlichen ampt zu in zustraffen nach seinem willen/doch mit vorbehaltung des das die auffszung denonia na gesagt het/das die durchleuchtigen vnd die ob in würdig seind durch redner solcher iniurien klag oder antwort thun peinlich odder bürgerlich/also dann in der auffszung geschriben steht.
- Non solum aut** Vnd ist aber der nit allein der iniurien schuldig der sie gethan hat/als der sie geschlagen hatt/sonder auch der die auß betrug geschaffet hat oder dar zu geholffen das einer geschlagen wardt. Aber disse anspruch geht ab durch nachlassen/vnd darumb so einer die iniurien verlassen hett/das ist so er sie erlitten nit gleich zu hertzen gefasset hat/so mag er darnach die iniurien nit wider vorhandt nemmen.

De obligationibus quae ex quasi maleficio nascuntur.

Von verbindungen die sich den male

figen vergleichen.

- Si iudex.** **S**o ein richter den krieg seinn machet/ist er nit eigentlich auß einem malefiz verbunden. Aber so er weder auß einem contract oder malefiz verbunden ist/vnd dennoch vnrecht gethan hatt/villeicht durch vnwissenheit/darumb ist er gleich einem malefiz verbunden/vnd soll darumb gestrafft werden nach billichkeit seines glaubens.
- Item is.** Item der auß seinem eigenen sal oder entlehten/oder in dem er vergessens wonet/etwas außgeschütt oder geworffen hat/vnd damit iemants geschediget/der ist auch verbunden gleich einem malefiz.
- Ideo autem.** Aber darumb ist er nit auß einem malefiz verbunden/denn er würt offte schuldig von eins andern wegen. Dem würt der verglichen der auff gmeiner straffen etwas hin henckt oder legt/der von iemants möcht geschediget werden/darüber wer die straff 1. gulden. Aber so etwas außgeschütt odder geworffen were/ist die straff das doppel zubesseren.
- Ob hominem.** So ein freimensch er ödeet were/ist die straff 1. gulden/wo er aber lebte vnd geschediget were/soll darinn gehandelt werden nach dem gefallen des richters/denn der richter ermessen soll der arzet kosten vnd andren so darin geschehen were/vnd auch was er ver sauuet hat oder noch ver sauuen müß/das er vntöglich worden ist.
- Si filius famili.** So ein son sonder von seinem vatter wonet/vnnd von seiner woning etwas geworffen oder gegossen würt/oder etwas hangen hatt oder ligen dgschentlich were/soll mann/als Julianus spricht/kein anspruch wider den vatter geben/sonder wider den son/das sol mann auch halten in einem son der ein richter ist/vnd ein krieg sein mache.
- Item exercitio.** Item schiffherren/vnd tabernier/oder stallmeister die seind verbunden gleich einem malefiz des betrugs vnd diebstals so in iren schiffen/keller/stellen

len geschehen/so sie nit auß malefiz selbs gehandelt haben/sonder ire diener/
denn so kein anspruch wider in ist/weder auß einer malefiz noch auß ein co-
tract/vnd ist dennoch etwas schuld an im das er sich gebrauchet böser die-
ner/darumb ist er verbanden gleich einem malefizenn/wiewol es kein male-
fiz ist. Aber in denen sellen gibe mann anspruch in die thaten die manns
dem erben gibe/aber nit wider den erben.

In his autem.

De Actionibus.

Von ansprachen.

Sist nachuolzig von ansprachen zu reden. Vñ ist aber ein anspruch
nichts anders denn das mit rechten zuueruolgen das dir gebüret.

Superest:

Aber alle ansprachen vor richtern oder wilkürern geübt/werden zu
dem ersten getheylet das sie entweder die personen antreffen oder
die güterer. Denn wer den andern anspricht/der wil in entweder im ver-
bunden haben in krafft eins vertrags oder malefizenn/in welchem sal er fun-
den seind die ansprachen wider die personen/in denen der anleger vermei-
net das mann in etwas zuthun oder geben schuldig sei. Oder handelt mit
dem der im mit keinem rechten etwas schuldig ist/er hat aber sunst etlicher
güter halb ein anspruch an in/in welchem sal er funden sein die ansprachen
an die güterer/als so einer ein leiblich güte besitzet/das Titius für das seinn an-
spricht/aber der besitzer spricht er sei sein erb. Den so Titius spricht es sei sein
solist die anspruch an das güte. Vnd auch gleich so er spricht er hab recht vff
seinem boden vñ heusern zu nutzen vnd brauchen/vnd durch des nachbarn
boden zu gehn vnd faren/oder durch seinen boden wasser zuleyten/so ist die
anspruch an das güte. Der anspruch vergleichet sich die anspruch an stetti-
sche flecken / als so einer meint er hab recht seine heuser höher auff zufüren
zu übersehen/auf zuwerffen/balcken in des nachbarn mauren zulegen. Das
widertheil ist vñ der nutz vñ der gerechtigkeit der beuerrische flecken.

Omnium aut.

Item es seint auch ansprachen erfunden gegen einander der stettischen
flecken/als so einer seiner widerparth das recht absprech sich seins bodens zu
brauchen/nutzen/zugehn/faren/das wasser zu leyten. Item höher zubawen/
sehen/zuverffen/oder in zulegen/ vnd die ansprachen seind auch an die gü-
ter aber zuuerleugnen/welche ansprachen mann nit erfindet/in spennen der
leiblichen gütern/denn der spricht da an/der nit besitzet/aber dem der da be-
sitzet/ist kein anspruch erfunden/durch die er leugnet das das güte des klä-
gers sei. Aber in einem fall der besitzer der behalt nit destminder den theil
des klegers/als inn den büchern De Digestis klerlicher stehet/Aber die an-
sprachen deren wir gedacht haben/vnd der gleichen/ die komen her auß den
sitten gesagen vñ statrechten. Aber die andern haben die Richter erfunden/
so die güterer so die personen anzusprechen/die wir auß noturffigkeit mit ex-
emplen müssen anzeigen.

Item prædiorum

Itempt war zuzeiten lastet der richter also anspruch thun inn die güterer/
das der kleger sag/er hab etwas mit der zeit in besitzung überkommen/das
doch nit ist/oder dargegen so der antwörter sprech/das der kläger kein be-
sitzung hab/so er sie hat:Dann so auß einer rechtlichen visachen etwas gebt
weil/als in namen eins kaufss/gabung/heyrath gütes/legaten/ vnd ist des
gütes noch nit ein herr worden/verleuret er dadarch die besitzung/so hat das
güte zuüberkommen kein anspruch rechtlich gegen dem güte/denn also seind
des Statrechten ansprachen erfunden/das einer das eigenthumb eines gütes
überkomme. Aber so es hart war inn dem fall das ansprachenmangel

Ecceplerumq

XII Keiserlicher Instituten

were/ist erfunden worden von dem Richter ein anspruch/in deren/ber die posses verloren hat/sprechen mag/das er das güt in besizung hab/das doch nit ist/vnnd zeucht der massen das güt ansich/vnd die anspruch nennet man Publicianam/denn sie zu dem ersten von Publicio dem Richter erfunden ist. Vnnd hergegen widerumb/so einer von des gemeinen nutz wegen abheimlich were/oder in gewalt der feinde kommen/vnd also des bürgers güt in der statt wer in besizung kommen/so last mann dem herren zu/so der besitzer er wider heim kompt/denn in ein jar mit abgesprochener besizung sein güt zuerfordien/also das er sag das es der besitzer nit hab in besizung/vnd darumb sol das güt sein sein/welcher lei ansprachen der richter auch in anderen sachen auf gleicher billichkeit beweget/zugelassen hat/als das inn den Digest büchern weiters begriffen steht.

Rursus ex.

Item si quis.

Item so einer zu betrug den glaubigern sein güt einem andern geben würd/vnd seine güter von den glaubigern besessen würden/so würd auf dem sentenz des Richters denn glaubigern zugelassen mit abgesprochener gabe/das güt wider zuerfordien/also zusprechen das solch güt niemants gegeben sei/vnd darumb in den gütern des schuldeners bleiben.

Item seruiana.

Item ein anspruch Seruiana genant/vnnd quasi Seruiana/die man auch nennet die anspruch der vnderpfande/seindt auch inn krefft kommen auf dem gewalt der Richter. Aber der ansprachen Seruiana gebrauchet mann sich/so einer wider ein baromann handelt/vmb das er im jarlich zu thun ist von wegen der güter die vnderpfande fürstendig. Aber Quasi seruiana ist so einer pfande oder vnderpfand anspricht. Aber zwischen pfanden vnnd vnderpfanden/sovil die vnderpfendig anspruch aneriffet/ist kein vnder scheyd/denn von wos güts wegen zwischen dem glaubiger vnnd geltner überkommen würd/das es für ein schuld verhaftet sei/werden sie beid inn dem namen begriffen. Aber in andern dingen ist ein vnder scheyd/den pfand ist ein beweglich güt die mann einem glaubiger gibt, vnnd zuhanden stellet. Aber vnderpfand ist das güt das besessen würd vnnd nit mag zuhanden geben werden.

Inter pignus.

Es hat auch der Richter auf seinem gewalt wider die personen ansprachen erfunden/als so einer für den andern bezalen wil/deren ward auch gleich gesehen die anspruch Receptitia genant/ aber auf vnser auffszung ist sie vollkommenheit in die anspruch verenderet so einer bezalung für ein andern thun wil/De Constituta pecunia genant/vnd haben sie als überig von vnseren gesagen aufgeschlossen.

Item praeterea

Item der Richter hat auch gesagt die anspruch vonn der hab der eigenn leut vnd der sün/in welcher gefragt würd/ob der ankläger geschwoim hab vn anders mehr.

De pecunia.

Aber vonn gelt bezalung würd wider alle die gehandelt die sich erbotten haben für sich oder andere zu bezalen/so kein verspuch dazwischen geschehen were/denn wo ein verspuch geschehen were/so were er mit statrecht verbunden zu bezalen.

Actiones aut.

Aber die ansprachen der hab hat der Richter darumb wider denn herren vnnd vatter erfunden/denn wiewol sie auf dem contract frer eygen leut oder kind nit schuldig seindt/nach war es billich das mann wider sie anspruch gebe so weit sich die hab der kind vnnd eigen leut erstrecken möcht.

Item si quis.

Item so einer auf erforderung seiner wider parthen geschwoien hatt/das mann im das gelt so er heischer schuldig sei/vnnd im aber nit bezalet were/gibt im der Richter rechelich die anspruch/inn deren nit gefragt würd ob man

man im das gelt schuldig sei/sonder ob er geschworen hab.

Es hat auch der richter vil strefflicher ansprachen mit seinem gewalt er- funden/als wider den der im sein geschribene gebot abgewischer hett/vnnd wer sein vatter oder patron on erlaubnuß in das recht beruffet hat/vnnd auch wider den der einen von dem rechten abzeucht/so er in das recht beruffet ist/oder schuld dran hat das einer mit seinem betrug abgezogen würt/vñ seindt noch vil vnzähllicher nachtheiliger ansprachen inn die güter /als die seindt/so mann fragt ob einer frei sei /ein gfreitter oder eigen/oder so mann die geburt rechtfertiget/auf welchen eine durch die gefragt würt ob einner frei sei oder eigen/auf dem gesatz jr visach hat. Aber die andern nemmen jr krafft auf dem gewalt des richters. So nun also die ansprachen zertheylet seindt/ist sicher das der ankläger sein güt nit also von iemants erfordien mag/so möcht gesehen werden das er das geben solt/den was vor sein ist/muß mann im nit noch einmal geben/den was ein mal sein ist/mag nit noch ein mal sein werden:

Aber zu straff der dieb/das man sie mit vil ansprachen veruolge/ist gemachet/das über die doppel vnd vierfaltig bezalung des diebstals/sie auch mit differ ansprach veruolget werden /so gesehen würt das sie das güt gebenn solten/wiewol auch sunst wider sie disse ansprach in das güt gegeben ist/das einer das sein erfordien mög. Vnnd wir nennen die ansprachen in die güter ein anzug der güter/aber die ansprachen widder die personen so wir etwas von in begeren nennen wir erforderungen/ den mit denn selbenn erfordiet ein ner was sein ist.

Die ander theilung der ansprachen ist das etlich veruolgen die güter/etlich die straffen/die dütten sie beid/die güter zueruolgen seindt alle ansprachen in die güter erfunden/aber alle die andern die wider die person seindt alle die auf den contracten herkommen schier alle seint erfunden die güter zueruolgen/als so einer geliehen oder versprochen gelt erfordert/hindergelegt auf beuelh/gemeinschafftten/kauff/verkauff/leihen/lehen.

Aber so man auf hinderlag handelt so einer in auffrührn/bunst/insal der heuser oder wassersnöden etwas hinderlegt hett/so gibt der Richter ein doppel ansprach/so er des betrugs anlagt würt oder sein erb/vnnd also in dem fall ist die ansprach vermischet mit der straff vnd erforderung des hinderlags

Aber auf malefizzen seind ansprachen erfunden worden/etlich allein die pen zueruolgen/die andern die pen vnd güter vnd darumb sie vermischer seind. Die pen veruolgt einer allein in der ansprachen des diebstals/den man veruolgt offentlichen diebstal mit vierfaltiger straff oder nit offentlichen mit zwifaltiger/würt allein der straff halb gehandelt. Denn das güt veruolget einer mit einer besondern ansprachen/das er sage das es sein sei/der dieb hab das güt oder ein anderer/vnd noch mehr ist auch wider den dieb die anforderung des güts. Aber die ansprach geraubter güter ist vermischer /denn ein theil ist erforderung des güts/vnd dreifaltig ist die straff. Vnd ist auch die ansprach des gesatz Aquilia/so ein mit iniurien den andern schediget vermischer/et/nit allein so mann wider den lengner mit zwifaltiger straff handelt/sonder zuzeiten so einer einfeltig anspricht/als so einer ein lamen oder schelliges menschen ertödtet/der in dem jar ganz vnd in grossen werd gewesen were/denn so soll er gestrafft werden als man den selben menschen in dem jar am höchsten geacht hat/nach obgenanter zertheilung.

Item vermischer ist die ansprach wider die/die verlassene güter den heiligen kirchen odder sunst erwidigen orten in namen eines legaten odder frem

Poenales.

Planè odio.

Planè li.

Ex maleficijs.

Item mixta.

Keiserlicher Instituten

erenglauben/auffenthalten haben zugeben/solang bis mann sie in rechte be-
ruffet hat/so straffe man sie doppel/denn sie dz gut geben müssen mit der straf-
fe. Etlich ansprachen haben vermischte vsachen/so inn die güter so in die
personen/als da ist in erbs theilung. In zertheilung gemeiner güter/inn
marcksteinen zusetzen/in welchen sachen dem richter zugelassen ist einer par-
then die güter heim zusprechen vnd die ander mit dem werde zuergleichen.

Omnes autem.

Aber alle ansprachen seindt entweder einfeltig/doppel/drei vnd vierfel-
tig/vnnd erstreckt sich kein weiter. Einfach spricht man an in versprü-
chen/gelihenen gütern/kauff/verkauff/leihen/lehen/beuelhe/vnd vil an-
deren dergleich. Doppel als in nit öffentlichen diebstal/in gethanen scha-
den auß dem gesatz Aquilia/vnd in hinderlag/vnd so einer dem andern sein
eigen leut verführet oder sunst böser macht/wie das gesch. henmöcht/vnd so
einer nit überliferet das geistlichen orten legieret were/als obgesagt ist.

Tripli uero.

Dreifach/so einer über die recht summ in dem libell bestimpt erfordert hat
die gerichts leut damit zufürden/als dann sol der ankläger dem antworter
dreifach straflichen sein/doch ist eins von den dreien der entpfangen scha-
den/als vnser auffszung in codice verschiben außweiset, vnnd on zweiffel
auß dem gesatz der erforderung herkompt. Vierfach spricht mann an in of-
fentlichem diebstal was auß besorgung geschehen ist/vnd wer gelt nimpt vn-
wislich falsch sachen wider iemants treibt. Item so iemants von den par-
then weiter abnem denn die verschibenen Rechten außweisen. Aber die an-
sprach des nit öffentlichen diebstals vnd verführung meins eigen mans/vn-
derscheid haben gegen den andern/denn sie allein doppel bleiben. Aber scha-
den thein auß dem gsatz Aquilia vnd zu zeiten in dem hinderlag/die seint ein-
fach/vnnd dopplieren sich doch so einer darinn leugnet/vnd auch die den er-
würdigen ötern ire verlassene güter auffenthalten bis in das Meister vnd
Rath gebeut/sollen doppel gestrafft werden/sunst nur einfach. Aber so et
was auß forcht gethan were/hat ein vnder scheyd gegen den andern/das sein
natur ist/so einer dem ankläger auß geheiß des richters das sein widerkeret
sol er damit ledig sein/aber in den andern bleibt es bei iren straffen.

Quadrupli.

Actionum aut.

Aber etlich ansprachen seindt gutes glaubens/die andern bleiben bei den
rechten. Guts glaubens seind die/kauff/verkauff/leihen/lehen/eins andern
geschafft handeln/beuelhe/hinderlag/gmeinschaft/Vogteyen/gelauhen
güter/pfand/erbs oder sunst gmeiner güter theylung mit außgedingtem
worten/auß schatzung ermessen/auß verenderung/erbs begerung/wiewol
von erbs begerung lang ist gezwiflet gewesen/noch haben wir sie gesetzt vn-
der die ansprachen des güten glaubens. Es war auch vor die ansprach
der weiblichen güter halb auch ein auß gütem glauben/doch haben wir sie
gesetzt der ansprachen auß dem verspruch geschehen/die so sie geschicht hey-
rath gut zuerfordern/ist sie allein des güten glaubens ein ansprach/Wir ha-
ben auch ein vnderpfande gegeben/wiewol das nit beredt ward. Aber sie sol
allein als dann den andern glenbigern fürgehn/so die frau jr heyrath gut
veruolget/denn die constitution allein von iren wegen gemacht ist. In den
urtheilen des güten glaubens laßt mann dem Richter zu auß billichkeit zuer-
messen wie vil mann dem kläger geben sol/darinn auch begriffen würt was
der kläger dargegen auch geben sol das solichs durch den Richter auch mag
ermessen vnd vergleicht werden. Wiewol in den ansprachen des bestendi-
gen Rechtens wo nit mit betrug wer ghandlet worden/auch vergleichung
ermessung oder compensation von keiser Marco zugelassen war.

Aber vnser constitution hat solche ermessung oder vergleichung erweite

teret/sie mit rechten verfasst ist/dz da durch die ansprachen mit recht gmin-
deret wurden/ sie seien an die gütter/oder an die personen/oder sunst ander-
re/allein aufgenommen die ansprach des hinderlags/da vnmilt wer dz man
da verglichung liesse/das mit da durch iemants vmb sein hinderlag betrod-
gen werde.

Es seindt auch etlich ansprachen die in des Richters willen stehn /als so
einer dem andern soll ein vernügen thun nach dem willen des Richters/ er
was zugeben was das sei. Aber die ansprachen werden erfunden so inn
des güter so auch wider die personen/ In die gütter/als so einer anspricht
baw gütter/ vnd die mann Publicianam nennet/die mann auch von der vn-
derpfanden wegen thut inn die personenn/ als so etwas auf gewalt / odder
forcht/ odder betrug geschehen were. Item so etwas an einem benanten
ort versprochen were/vnnd etwas zugeben/die selben ansprach hangt auch
in des Richters willen. Denn in denen ansprachen/vnd andern der gleich-
en ist dem Richter zügelassen auf billichkeit zuschetzen vnd ein jedes nach sei-
ner natur zu ermessen wie dem Kläger sol ein vernügen geschehen.

Es soll auch ein ieder richter sorgen das er seinen vitheylen ein sichere sum-
oder gelt ansprache/ob schon etwas vnsehers vor jm begeret were.

So iemants meh: forderet denn jm gebürt/ siel er vorzeiten vonn seiner
ansprach/vnd verlor das güte/vnnd ward mit leichlich wider zügelassen/er
wer dann iünger dannn xxv. jar alt/denn ein solchen minderierigen hilffet
man auch in disser sachen als jm in vilen anderen auch geholffen würt. Wo
aber ein grosse vsach einer billichen irung were /darumb auch ein alter jro-
ren möcht/pflegt mann dem selben auch zuhilff zukommen/als so einer alle
legaten erfordert/vnnd darnach in codicillen erfunden würd das solchen le-
gaten etwas abgenommen were vnnd geminderet/oder sunst iemants lega-
ten verlassen weren/das dadurch meh: dann drei theil begeret weren /vnnd
darumb auf dem gesatz Falcidia die legaten gminderet wurden.

Aber in viererlei weis begeret mann zuuil/des güts halb/der zeit/des orts
vnnd der vsachen. Des güts halb als so einer xx. für x. erfordere ehe zeit
kompt oder die ingedingten eigenschafften. Aber des orts halb als so einer
mir zu Epheso erfordere das ich jm erst zu Rom geben solt/das manchem
schodlich were der das lieber an ein gelegenen ort geb/als in kauffmanschaz
engesehen würdt/das etwas hie wolfeler ist dann anderswo. Als auch in
der münz ist die an einem ort nit souil gilt als an dem andern.Denn der nutz
des bezalens sol dem verheisser zugehörig sein/vnnd dem der das orts halb zu-
uilforderet/vergleicht sich der/der auf vsach zuuil heischet/als so dir ver-
sprochen würt der mensch Stichus oder x. gulden/vnd woltest die zehen gul-
den haben/vn̄ darumb heischt er zuuil/ den in dem verspuch hat d̄ verheisser
die wal was er wöl zunemen/die wal entzucktest du jm wo du etwas benants
haben woltest/denn es sol gleich erfordert werden wie es versprochen ist/
auch so mann dir in der gemein ein menschen verhieß/vnd du woltest Stich-
um haben/oder wein/vnd du woltest campaner haben/oder purpur/vnd du
woltest Tyrische haben/das wer zuuil begeret/den̄ du entzucktest dem verheis-
ser die wal/ dz er möcht geben was er wolt/es sei wie schlecht es wöl so du ein
benants begerest/so erforderst du zuuil/dann es kompt dich darzu das einer
lieber das best denn das schlechtest gebe/das ist aber durch das gesatz Zeno-
nis besprochen wordenn/so einer der zeit halb zuuil heischet wie manns mitt
jm halten soll. Wo er aber weitters auf vsach des orts oder vsachenn/

Præterea:

Sed ista.

Curare autem.

Si quis.

Plus autem.

Keiserlicher Instituten

Si minus.

erfordern würde/ vnd dadurch gerichtts halb schaden entpfangen hat / soll der selbig dreifach mit bezalung gestrafft werden. So aber minder den gebürt der kläger erfordern würde/ als so mann ein x. guldin schuldig were/ vnd er fünff erfordere/ oder so mann in den ganzenn boden schuldig were/ vnd er allein den halben forderte/ der thüt das on schaden/ denn der richter nit destminder den vngesordeten theyl zusprechen mag auf der Constitution denomis. So einer eins für das ander forderte/ das thüt er on schaden/ sonder er mag sein irrung in dem selben gericht bessern/ als so einer Stichum begeren solt/ vnd erfordere herontem/ oder so einer etwas in krafft eines Testaments erfordere/ das auf verspruch gebüret.

Sunt praterea.

Es seind auch etliche ansprachen da wir nit alles das veruolgendz vnns gebürig ist/ sonder ein mal alles/ das ander mal minder/ als so wir handeln wider die hab der eigen leut oder der sön/ denn ist nit minder in der hab denn wir veruolgen/ so müß der vatter oder her/ das alles geben/ ist aber minder da/ so zuspuche der Richter souil/ als da ist/ was mann aber für die hab verstein so/ wöllen wir ann seinem ort sagen.

Item si de.

Item so ein frau vmb jr heyrath güte klaget/ so soll der mann souil thün mit des Richters geheiß souil er mag/ vermag er es gar so soler es ganz bezahlen/ vermag er das nit gar/ soler souil bezahlen als in seinem vermügen ist.

Compensatio.

Es würd auch die widerfordung gmindert des heyrath güts/ so der man das güte zulang versehen hat/ mag er jm behalten/ souil jm kosten vff das ver sorgen gangen ist/ denn mit Recht mindert sich das güte/ so man noturfftigen kosten darauff gewende hat/ als das in den Digest büchern clerlicher steht/ vnd erkant mag werden/ vnd so einer seinen vatter oder patronen anspreche/ Item so eingemeiner den andern anspreche/ so überkompt der kläger nit mehr dan sein widerparth vermag/ vñ auch so einer vmb seiner gabung angesprochen würd.

Es machen auch die vergleichungen das einer offte minder erlangt dann jm gebürt/ dan so der Richter auf billichkeit ermesen hat/ so vertheilet er dem andern theyl zu oder ab was jm billich duncket. Auch mit dem der von schulde wegen seinen gütern abgestanden ist/ vnd darnach wider narung überkompt/ würd darnach den gleubigern nit weiters heimgesprochen denn souil er vermag/ mit vorbehaltung seiner narung/ denn es wer vn menschlichen das mann einen der aller seiner hab gewichen ist/ so ganz beraubenn solt/ das er ganz nichts behielte.

Quod cum eo qui in aliena potestate est, i. egotium gestum esse dicitur.

So einer der in frembden gewalt ist/ laß mann

den handel zu als ob er seins eigen gewalts gewesen were.

Quia tamen.

Wir nun ob von der hab der sön vnd eigen leut gedacht haben/ erfordere die not das wir von solchen haben gflissener reden wie man jren halb ansprachen gibt wider die älter vnd patronen/ nun ist ein gleich recht von jnen beiden/ aber das vnser lere nit zu weit schweiffig sei/ wöllen wir zum ersten sagen von den eigen leuten vnd jren herren/ denn des gleichen soll auch verstanden werden von den sönen vnd vetteren in deren gwalt sie seint/ denn würd etwas besonders von sönen vnd ältern gehalten das wöllen wir insonderheit darthün. So nun ein eigen man auf geheiß seines herren handelt/ so soll der her/ das alles bezahlen/ denn man des herren vertragen nachgenolgt het/ vnd darumb nit seinem eigen man gehandelt.

Vnd

Vnnd zugleich weiß gibt er auch zwo andere ansprachen wider die herren/die erst heist Exercitoria/die ander Institoria. Exercitoria ist so einer seine eigen leut in schiffen zu handeln beuilhet. Institoria so einer sunst zulande seins herren geschafft handelt/was das sei/disse zwo ansprachen gibe der Richter vnd auch damit gleich der weiß/so einer ein freien menschen/oder fremden eigen mann sein geschafft beuilhet/denn gleiche billichkeit würt hie vnd dort erfunden. Vnnd der Richter hat ein andere ansprach erfunden die Tributoria genant ist. Denn so ein eigen mann in eigener hab handelt mit wissen des herren/vnd würt etwas mit jm gehandelt/das sol geachtet werden als ob es mit dem herren gehandelt were/vnd mit den glaubigern für seine anzal sol das aufgetheilet werden. Denn wo ein glaubiger klage das jm minder geben wer wordenn denn jm gebüret/gibt jm der Richter disse ansprach die mann Tributoria nennet.

Eadem ratione

Es seint auch andere ansprachen erfunden worden von der hab/vnnd so einer das sein in des herren nutz gewendet hat/auff das wiewol das geschafft von des herren willen ist geschehen/nach muß er bezalen was inn sein nutz ist gewendet worden/vnd was nit in sein nutz gewendet were/muß er auch bezalen/souil sich die hab erstreckt. Aber das acht mann inn des herren nutz kommen sei/das zu noturfft von seiner wegen ist aufgeben/als so einer seine schuld bezalethet/sein heuser gebawen/seinem gesind speiß vnnd fruchtent kaufset/oder sunst etwas noturfftigs gekaufft. Als so dein eigen mann v. gulden deinen glaubigern bezalethet/vnnd v. sunst bezalethet/soltu die erstent v. ganz bezalen/die andern v. souil in seiner hab ist. Dar auf ist wislich so die x. gulden ganz in deinen nutz kommen seint/so müstu sie ganz bezalen/denn wiewol es ein ansprach ist von der hab vnnd das in des herren nutz ist kommen/nach hat sie zwo verurtheilung. Darumb soll der Richter vor allen dinggen die ansprach erkennen ob etwas in des herren nutz kommen sei/vn nit ehe zu der ansprachen der haben gehn/es sei dan nichts in des herren nutz gewendet/oder nit ganz.

Præterea.

So aber gefragt würt wie vil die hab vermag/soll vor abgezogen werden alles das der eigen mann seinem herren vnnd den seinen schuldig ist/vnd das überig sol für die hab geachtet werden. Aber zu zeiten ist das/das jm der eigen man schuldig ist der in des herren gewalt ist/sol nit abgezogen werden von der hab/als so er in die hab geachtet würt/das versteh dahin/wo ein eigen mann seinem stathalter etwas solte/das sol bei der hab bleiben.

Cum autem.

Es ist auch kein zweiffel welcher auf des herren geheiß seine geschafft handelt zu schiff oder lande/das er auch die ansprach thun mag von der hab. aber er thet thölich so er die ansprach verließ/auf deren er alles das sein in bungen möchte/vnnd geb sich auff ein beschwerden zu probiren/das etwas er in des herren nutz gewendet were/oder souil in der hab were/das er möchte bezalt werden. Auch dem mann die ansprach/Tributoria genant/zulast/der mag auch die hab ansprechen/doch mit vndercheid. Wie Tributoria spricht mann an/denn des herren sach darinn die beste ist/das ist/das mann dem herren schuldig ist/würt nit abzogen/sonder gleichs rechtens ist der herren vnd die andern glaubiger. Aber in der ansprach der hab/würt des herren schuld vor abgezogen/vnnd was überig ist/das muß der herren bezalen/vnnd ist nüglich mitt der ansprach zu klagen/denn mann der ganzen hab achte hat. Aber in der Tributoria allein allem das darin geschafft würt/vnd es mag auch einer mit dem dritten oder vierden theil oder minder seiner habe handeln/vnnd den grösser theyl ann flecken/eigen leuten/vnnd wücher an-

Cæterum.

Keiserlicher Instituten

legen/darumb nem ein ieder die ansprach die in nützlich duncket. Kan einer bewerren/das er das sein in des herren nutz gewendet habe/so neme er die selb ansprach vor handt. Was wir von dem eigen mann vnd dem herren gesagt haben/des gleichenn verstein wir auch von dem son vnd der tochter/Encklen beider geschlecht/vnnd großvätertern/inn deren gewalt sie seindt. Das würt eigentlich in jren personen gehalten/das der Rath Macedonia-num genant/verbotten hat/das mann kein gelt leihen soll kinden die in väterlichem gewalt seindt/dann wer in lihe/dem gibet mann kein ansprach. Aber wider die kinde/sie seien noch in väterlichem gwalt oder darauf kommen. Der rathschlag ist darumb geschehen/das offte die kind mit schulden beschwert/jrer vätter todt stifften.

Illud in summa.

Das sei mann in der summ gewarnet/was auß geheiß des vatters odder der herren contrahirt ist/vnd das in seinen nutz gewendet ist/das mag von denn herren vnnd vätter erfordert werden/als so mit jnen gehandelt were/des gleichen ist auch in denn ansprachen Exercitoria vnd Infortoria genant/dann auch mit jrem willen gehandelt ist.

De noxialibus Actionibus.

So eygen leut schaden gethan haben.

Ex maleficijs.

Auß malefizgen der eigen leut/als so sie gestolen/geraubt haben/odder sunst schadenn gethan haben/vnnd iniurien/seindt erfundenn worden die ansprachen der eigen leut/inn denen dem verurtheiltem herren zügelassen ist/das er zu recht stande/oder den mann geb der geschediget hat. Es ist mit güter vernunfft zügelassen/den zuliferen der den schaden gethan hat/denn es were vnrecht/das jre schalckheit über jrenn leib den herren schedlich were/vnnd der herr der für sein eygen mann fürgenommenn würt/so er den eygen mann stellet/würt er erlediget/vnd darzu nit bestimder würt das eigenthumb zu ewigen zeitten von dem herren genommenn. So aber ein eigen mann denn schaden so er gethan hat/erstatet/sol er mit hilff des Richters wider des herren willen freigelassen werden. Vnd kommen die ansprachen her entweder von den gesagenn oder auß geheiß der Richter. Auß den gesagenn/als diebstals auß den rütaffen/schaden der iniurien auß dem gesag Aquilia. Auß dem gebott der Richter/als schmach beweisung/vnnd geraubte güter. Aber alle dermassen ansprachen der entpfangenen schaden volgent dem haupt nach/ Dann so dein eigen manschaden gethan hat/solang er in deinem gwalt ist/so ist die ansprach wider dich/kompt er aber in eins andern gwalt/so fahet die ansprach wider jn zusein. Würde er aber frei gelassen/so ist die ansprach wider jn selbst/vnd ist ab die seine überlieferung.

Ex diuerso.

Vnnd dagegen mag auch die ansprach des gethanen schaden vmbgengig auff dich erwachsen/denn wo einn freier mensch einn schaden thet/vnd darnach dein eygen würd/fahet mit dir dise ansprach zusein. So aber ein eigen man seinem herren schaden gethan hat/darauff er wechset kein ansprach/denn zwischen dem herren vnd sein em eigen man/mag kein ansprach erwachsen noch verbindung. Darumb so er in eins andern herren gwalt keme/oder von handt gelassen würt/so mag weder er noch der ietz sein herr ist mit diser ansprach anlaget werden/darumb so eins frembden herren man dir schaden thut/vnd der mann kompt darnach in deinen gwalt/so ist dir verbot

ten in anklagen/vnd ob er schon auß deinem gewalt keme/magstu in dem
nocht nit anklagen/ also mag auch der eigen mann seinen herren nit anklagen
so er etwas wider in gethan hat. Aber die alten haben das in denn sö-
nen vnd töchtern auch zugelassen. Aber vnser brauch hat die scherpfe
hin gethan/also das die väter nit sollen gezwungen werden ire sön vnd
töchter für gethanen schaden zu überliferen/vnd der massen durch irer kind
wegen on schuld in irem leib gestrafft werden. Darumb sol das über-
liferen allein in den eigenen leuten gehalten werden. So doch wir oft in
alten büchern funden/das die sün vnd jr übelhat selb mögen fürgenommen
werden.

Nostra autem

Si quadrupes pauperiem fecisse dicatur.

So ein vierfüßigs thier schaden gethan hat.

Sist erfunden worden auß dem gsatz der zwölff tafeln/ein ansprach
in namen der vnvernünfftigen thier/so sie in zorn/schelligkeit oder
wilde ein schaden gethan haben. Welche thier so mann sie überli-
feret/so würt der antwürt er erlediget/als so ein roß eine n geschlagen hat/
oder ein ochs iemant gestossen. Aber dise ansprach hat statt so die thier dz
wider jr natur thünd. So in aber die wilde von natur angeboren were/so
höret auff disse anklag.

Animalium

So mit mein beer enertün/vnnd also schadenn het gethan/ so mag der
herz nit fürgenommen werden/dann das thier ist nüm in seim gewalt/vnd
ist er sein nimmer ein herz/der schaden sol on schuld gschehen des thiers das
in thür/dann kein thier kan schuld daran haben/so es kein vernunfft hat.
Vnnd das sei vonn diser ansprach.

Cæterum

Es ist auch durch die baumeister verboten/das niemants auff gemeinen
strassen der menschen/wilde thier haben sol/vñ wer das thette/also das ein
freien menschen schaden gscheh/sol der herz gestrafft werden nach dem wil-
len des Richters. Aber in andern dingen zweimal sovil als schaden gsche-
hen ist/ Darumb man in mit beiden ansprüchen so des schadens so der an-
klagen mag/dann kein peinlich anklag die ander in einer sachen verreibr.

Cæterum sciens
dum.

De his per quos agere possumus.

Durch welche personen wir hand- len mögen.

Vn seindt wir zuleren das ein ieder freier mensch handeln mag in
seinem ygenen namen /odder inn eins frembden namen/als so er
ein procurator wer/vogt oder vomünder/wiewol vor im brauch
war in frembdes namen nit zuhandlen dem fürminderierigenn/
für die freiheit vnd Vögteien/auch ein diebstal anzusprechen von des wegen
der bei den feinden waren oder von des gemeinen nutz wegen abheimisch.
Aber das war größlichen vngeschickt/nit in namen eins frembden zuhand-
len. Darumb habenn die menschen angefangen durch die Procuratores zu-
handlen/denn krankheit/das alter/vnnd gezwungene bilgramschafft vnnd
vil anders meh: oft vrsach seind/das einer sein eigen geschäften nit hand-
len mag.

Nunc admo-
nendi.

Reiserlicher Instituten

Procurator. Ein Procurator würt nit mit darzugesezten worten / oder in gegenwurt der wider partz geboren / sonder offte so er das nit weiß. Denn wenn du beuilhest dein geschaffe zuhandlen / der ist dein Procurator. Wie aber die Vögte gesetzt werden / das haben wir in dem ersten büch gesagt.

De satisfactionibus.

Von vernügen in das Recht.

Satisfactionum

Swar vorzeiten ein ander vernügung zu dem Rechten / so hat der iezig brauch ein new herfür bracht. Denn vorzeiten so man die gütter ansprach / zwang man den besitzer ein vernügen zu thun / als ob er überwunden würt / vñ das güte nit widerkeret / vñ den kosten obrtüg so möchte der kläger mit jm oder seinen bürgen handlen / vñ das vernügen heißt was zugesprochen ist zu bezalen / vñnd al so müßt der versprechen der in eins andern namen ein güte versprach. Aber so er das thet in seinem namen / ward er darzu nit bezwungen. Aber ein Procurator müß vernügenn das sein her / was er handelt / annemen würt / nit das ein ding zweimal erfordert würt.

Actores & curatores.

Die Vögte müßten auch ein vernügen thun / wie die Procuratores / laut des gebots / wiewol in zuzeiten das nachgelassen ward / so sie die gütter ansprachen. So aber wider die person klägt ward / müßt der kläger / gleich vernügenn thun / wie wir gesagt haben / so in die gütter gehandelt würt. Aber der antwoiter in eins frembden namen / der muß in alle weg ein vernügenn thun / denn niemands ist einn tüglicher verweser frembder handel on vernügung. So aber einer in seinem namen wider ein person handelt / ward er nit bezwungen zu vernügen was gesprochen würt zu bezalen. Aber das würt iez zu zeitten anders gehalten / dennes werd iez einer fürgenommenn der gütter halb oder der person halb / in seinem namen / sol er kein vernügen vñnd den gerichtts kosten thun / sonnder allein für sein person / das er des gerichtts erwarten wöll / oder mann gestadt einer verheißung mit dem eyd oder on eyd / allein auff sein verheissen / vñnd geb solich vernügen nach eigenschafft seiner personen.

Sed hæc hodie

Sinaute m.

So aber durch ein Procurator gehandelt würt / so der Procurator noch nit in den Acten verschüben / oder noch nit gegenwertig des gerichtts durch seinen herren gesetzt / sol er ein vernügenn thun / was er handel / das sein her das dabei laß bleiben / vñnd das sol mann auch mit den Vögten vñnd allen andern halten / die für andere zu recht stehn.

Si uero.

Ob aber iemants in das recht berüffet würt / ist er gegenwertig erbietig einn Procuratorem zugeben / mag er selbs für recht kommen / vñnd mit dem vernügen den kosten zu behalten / seinen Procurator / durch sein versprechen / tüglich machen / oder auß dem Rechten sich für ein bürgen seines Procurators zuerkennen geben / mit aller zugehörd zu solcher vernügung / Er sol auch gezwungen werden vñnderpfand zugeben seiner gütter / er hab vor Recht versprochen / oder auß dem rechten verbürgt / das also / so er / so seine erben verbunden seindt.

Alia insuper.

Vñnd darzu für sein person vernügen / das er wöll personlich für Recht kommen so der sentenz sol angesprochen werden. Obder komme er nit selbst / soll sein bürge alles das geben / wie dann das gesprochen ist / es werd dann darvon appelliert.

So

So aber der anwörter/auf was vrsachen das were/nit gegenwärtig were/vnd ein anderer wil in vertreten/so mag er das thun on vndercheid der ansprachen in die gütter/oder person/also das er verspreche den gesprochenen Kosten bezahlen/ dann niemands nach der alten Regel ist ein tüchtiger vertreter eins andern/on vergnügung. Vnd das würt öffentlich gehalten inn täglichem brauch der gerichtshändel. Welche form vnd gestalt wir wollen gehalten haben/nit allein in dieser vnser königlichen stat/sonder in allen Prouinzen vnserm reich vnderwo:ffen/Dann es ist billich/das die glider dem haupt nachvolgen.

De perpetuis & temporalibus actionibus, & quæ ad hæredes
& contra hæredes transeunt.

Von ewigen vnd zeitlichen ansprachen

die man den Erben vnd wider die erben gibt.

Al disem ort seint wir zuleren/das die ansprachen die auß dem gesetz/ Ratschlag des Senats odder vonn dem Fürsten auffgesetzt/vorzeiten ewig plagen zu bleiben/bis auff das end vonn den auffsetzungen der Fürsten bestimt/so in ansprachen der gütter/so auch der personen. Aber die vonden Prætores hie waren/namen in einem jar ein end/ Denn des Prætors regiment nam ein end/so das jar auß war/wiewol jr auch etliche ewig wereten/das ist bis auff dz end vonden Constitutionen bestimt/als die seind die der Richter den güter besitzern gibt/als auch ist der öffentliche diebstal. Dann es were vnbillich/das solche ansprach inn einem jar sich enden solt. Aber nit alle ansprachen vom gesetz vnd den Richtern hie gibt man gleich wider die erben/ Dann es ist ein sichere Regel des Rechts/das die peinlichen ansprachen auß dem malefizern in dem erben nit geben werden/als da ist diebstal/geraubt güter/schäden der iniurien. Aber man gibt sie denn erbenn/on allein der iniurien/vnd andere jres gleichen.

Zu zeitten gibt man auch nit auß den contracten ansprachen wider die erben/als so ein Testierer betrüglich in einem hinderlag gehandelt hat/vnd von dem betrug nichts zu seinem erben kommen ist. Aber die peinlichen ansprachen vonden wir obgesaget haben/so sie vonn dem hauptsachen seindt beuestiget worden/gibt man sie denn erben/vnd wider die erben.

Zu lest ist zuwissen so vor der gesprochenen vtheil mit dem gehandelt würt auß geheif des Richters dem ankläger ein vernügen thünd/sol man in ledigen/wiewol er in dem fall ist gewesen/das er solt sein verurtheilt werden. Vnd das pflag man in der gemein zureden/das alle gericht erledigen mögen.

De exceptionibus.

Von außzügen.

De

Si uero,

Hoc loco,

Non omnes,

Aliqñ etiam,

Superest,

Keiserlicher Instituten

Sequitur.

Es wöllen wir von aufreden sehen / vnd seind aufreden erfunden die antwörter zubeschirmen / dann es geschicht offte das die ansprache recht ist / vnnnd doch vnrecht wider den man handelt / als so du auß forcht oder betrug oder jrrung / das du nit soltest / verheissen hast / so ist das offentlich / das du mit statrecht verbunden bist / vnnnd die ansprach solchs zubegeren ist billich / doch wer es vnrecht dich zuuerurtheilen / darumb laßt man dir dein aufred das es auß forcht bechehenn ist. Auß betrug vnd wider die thaten die ansprach zubindertreiben / desgleichen ist auch so einer gelt zuleihen versprochen het / vnnnd doch das noch nit gezelet / dan solch verprochen gelt magstu billich erfordern in krafft des verspruchs / aber vnbillich wer es das du es soltest bzalen / so du ein aufred haben magst das es dir noch nit dargezalt ist / welcher aufred zeit wir obgmindert haben / Auch der schuldener so er ein pact mit dem glaubiger macht das gelt nit zu fordern. Er bleibt aber nit destminder verbunden / dann durch einn pact werden die verbindungen nit gar auffgelöset / darumb man das gelt an nit billich erfordern mag / aber du magst dich außreden durch den geschenehenen pact. Vnd gleich ist so der schuldener dem glaubiger den eyd beut das er nichts geben sol / noch bleibt er verbunden / aber du magst dich durch den eyd außreden.

Præterea.

Aequè si.

In his quoq̃.

Item si in

Appellatur.

Hodie autem.

Vnnnd auch in den ansprachenn wider die güter seindt auch noturfftig die außreden / als so der klager durch den besizer erforderet / schweret / das solches gut sein sei / vnnnd der klager nit destminder das gut erforderet / vnd wie wol es war ist das er begeret das das gut sein sei / noch ist es vnbillich dz der besizer soll verdammet werden.

Item so in einem gericht / es sei in die güter oder in die person / mit dir handelt würt / vnd blibe nit destminder die verbindung / vnnnd darumb mit recht darnach mit dir von des güts wegen mag gehandelt werden / aber dir sol geholffen werden durch die außred des gesprochenen urtheils. Es ist genüg darvon gesagt in exempels weiß / denn wie notsunft die außreden seindt / findt man klärlicher in denn büchern des Digests vnder denen etliche auß dem gesag seint / etlich auß dem gewalt der richter jr krafft nemen.

Aber etlich außreden seint ewig / die andern zeitlich vnnnd auffzütig. Die ewigen seint die allwegen widder die ankläger seint / vnnnd alle zeit das ding vndertrucken / oder eroberen / als da ist der außzug des betrugs / vnd das auß forcht gethann ist / vnnnd so man mit pacten überkommen ist / so also überkommen ist das man es ganz nimmer erfordere. Die zeitlichen die auffziehen / seint die ein zeitlang schadenn thun / vnnnd geben liferung der zeit / als so der maß ein pact geschehen were / das in fünff iaren oder ein zeitlang nichts solt erfordert werden / denn so die zeit auß ist / würt der klager nit gehindert sein sach zuuolnführen / darumb die denen in bestimpter zeit so sie anklagen / die außred ingewoiffen würt des überkommens / oder andere dergleichen die sollen jr anklag hinderziehen bis auff die bestimpte zeit. Darumb werden sie genant die auffziehenden außreden / denn wo sie vor der zeit ansprechen würt / vnd man in die außred entgegen werffen würt / als dann würt sie in dem gericht nichts erholen vom der außred wegen / vnnnd vor zeit ten lief man ein solchen nimmer mehr ansprechen / das er ehe zeit ein sach in das recht gefüret het / vnnnd verlor das gut.

Aber heut wöllen wir das nit so streng halten / sonder wer vor der zeit redet / der sol mit der auffszagung denonis gestrafft werden / die er gmacht hat
von

von denen die zuvil nach der zeit erfordien/das die zil die der kläger selbs gebe hat/oder die natur der anspruch auff jr hat/doppel haben sollen/die solch in irrien empfangen haben/vnnd nach der zeit den krieg nit anders wider empfahen/sie haben dann allen vorigen kosten bezalet/das sie der massen lernen die rechten zeit zuerwarten.

Es seind auch der personen halb etlich auffzügig/als da seint die personen betreffen/also so einer durch ein kriegs man/oder ein fraw handeln wolt. Præterea.

Den mann last es den kriegs leuten nit zufür jr vatter vnd mütter auß keiserlichem verbot zuhandlen als Procuratores/doch mögen sie in iren eigenenn geschefften on lezung Ritterlicher übung handlen.

Aber die außreden die mann vor zeitten den procuratores für warff/das sie böses leumdens weren/oder die/diesie setzten//so sie anders in gricheen nit vil geübt worden/haben wir gebotten darvon zu schweigen/auff das nit so mann darvon kriegt/die recht hauptsach verzogenn werd. Easvero.

De Replicationibus.

Von widerredender auffzüg

Zu zeitten kumpt es das ein außred/die anfenglich recht erscheint/vnrechlich schedlich sei/darumb ist es ein er widderred notürffrig dem kläger zu hilff/das heist mann ein widderrede/denn dadurch würt widerfochten die außred/als so einer mit seinem schuldenner ein pact gemacht hat/das er das gelt nit von jm begere/vnd darnach das widertheil sich mit einander vertragen haben/das dem glenbiger zem zubegern/so nun der glenbiger anspricht/vnnd der schuldenner außredt/das er als dan sol verurtheylet werden/so er nit überkommen sei das der glenbiger das gelt nit sol erfordern/so ist jm die außred nit schedlich/denn er ist dermassen überkommen/denn es bleibt nit dester minder war/wiewol sie darnach darwider überkommen seint. Aber so es vnrecht war den glenbiger auß zubeschliessen/so mag er das widerreden in krafft des andern pact.

Interdum.

Wer widerumb zu zeitten kumpt es/das ein widderred die zu ersten rechtlich erscheint/vnrechlich schadet/das es geschicht/ist es ein er andern widderred notürffrig/den antwurter zuuersprechen/die man Duplication nennet das ist die ander widderred. Vnnd so sie wider ansichtiglich recht erschine/aber etwan umb ein vsach dem kläger vnbilllich schadet/ist es wider not ein er andern widderred/damit dem kläger geholffen werd/die mann nennet die Triplication/welcher red vn widerreden brauch zu zeitten der brauch am aller meisten erzeigt/als man in den büchern der Digesten klälicher findet.

Rursum interdum.

Aber die außreden mit denen der antwurter sich beschirmet/die last man zu zeitten auch seinen bürgen zu vnd recht/denn was man von den hauptschuldenern begert/das erfordert man auch an denn bürgen/denn er müß den bürgen in krafft einer beuelhe widergeben alles das sie für jm außgebenn haben/vn ob schon darvon zwischen jnen nichts wer beredt worden/sol es dan noch der massen gehalten werden/als ob sie des mit einander überkommen weren/vnnd auch denen die für jm verbunden seindt/als ob er mit jnen ein pact gemacht hett/das solch gelt nit von jm erfordert werde. Aber etlich außreden pflegt mann jnen nit zugeben/denn so ein schuldnner sein gütern abgestanden ist/vnd der glenbiger handelt wider jm/so mag er ein außred thun/das er den gütern abgestanden sei/aber die außred gibt man nit den bürgen

Exceptiones.

Keiserlicher Instituten

darumb denn wer andere für sich verbindet/der thut das aller meist dar-
vmb/auff das so er von seinen gütern viele/mög das von den bürge n erho-
let werden.

De Interdictis.

Von gebotten vnd verbotten.

Sequitur ut.

Summa aut.

Sernach wollen wir von denn gebotten vnnnd verbotten/die man
Interdict heist/ sagen/vnd von iren ansprachen. Aber Inter-
dicten sein gebot vnd verbot der Richter/vnd das allermeist so von
besizung der güter gehandelt ward. Aber die erst zertheilung
der Interdicten ist das etlich verbieten/etlich widerkeren/die dritten geben
Die verbieten Interdicten seindt die /so der Richter etwas verbeutet. Die
widerkerenden/so der Richter etwas gebent widerzakeren. Vnd die erbie-
tenden/so er gebent etwas zugeben/darvon vil exempel mögen geben werde
von kürz wegen vnderlassen. Es seindt aber etlich die do meynen das sei-
en allein Interdicten so etwas verbottenn würt /dann das lateinisch wort
lautet ein verbot. Aber es ist gemeinlich beschloffen das alles das Inter-
dicten sein / was zwischen zweien geredt würt.

Sequens diuisio

Die ander theilung der Interdicten/ist die/das etliche dienen die güter
züberkommen/etliche zubehalten/etlich verlorn wider zu erobern. Die gü-
ter zu überkommen gibt man denn besizern der güter/ das man zu latein
nennet Quorum bonorum/vnd hat die krafft das wer der güter ein besiz-
er ist/sol im der die güter ansich bracht hat/die selben wider geben. Vnnnd
das sei auch von denn erben gesagt/oder der sich für einn erben helt. Aber
der ist ein besizer/der ein güc mit güctem wissen/als das sein besizet/vnnnd
heist darumb die güter zuerobrenn/ dann es allein dem nutz ist /der
erst die güter vnderstehet zu überkommen/darumb wo er die güter erobe-
ret heet/vnd darvon gefallen were/so ist im das Interdict vnnzülich.

Retinendę.

Interdict die güter zu behaltenn seindt zwei/Vti possidetis vnnnd Vtro-
bi/so beide Parthenn das eigenthumb darwenden/ vnnnd man vor auf-
spricht/welcher für denn besizer oder kläger geachtet werde/dann die klage
mag nie gethan werden/es sei dann vor erkant/wer der besizer sei/dann na-
türlich vnd rechlich vernunft weist auß/das einer sol der besizer sein/vñ
der ander ein kläger/Vnnnd so es vil nüzlicher ist ein besizer zu sein dann ein
kläger/darumb ist offte ein grosser zancf vmb der besizung willen/vnnnd der
nutz der besizung ist der/ob schon das besessengüt nie sein ist/kan der kläger
nit probiren das es sein ist/so bleibt der auff der besizung/ Vnd so fr zancf
zweiffelhaffrig ist/spricht man billich wider den kläger. Aber das Inter-
dict Vti possidetis/braucht man zu vn beweglichen gütern/vnnnd Vtrobi/
zu beweglichen/welche bei den altenn grossen vnderscheyd hatten.

Es würt aber iez also gehalten/dan sie beid iez vergleicht sein/das der üb-
erwinde in ligenden vnd faren den gütern/der in beweisung des kriegs die
güter on betrug vnd bits weiß besizet/er oder iemants von sein wegen/oder
das hinderleget hat/ oder noch des gemüts ist das er das güc nit verlassenn
wil. Wie wir aber durch andere personen die güter überkommen/ist in dem
andern büch gesagt.

Die güter wider zu überkommen/das braucht mann so einer von heusern oder seinem boden vertribenn were/vnnd heist das Vnde ui/das darzu die widerkere gezwungen werd/der inen darvon mit gewalt getribenn hat /ob schon der besitzer bits oder betrugs weiß besässe. Aber auß gebot der kaiser ist/wer mit gewalt etwas nimpt/ist das güte sein/so felt er von dem eigenthumb/ist es nit sein/so soll er das güte mit seinem werdt widerkeren/dem er gewalt gethan hat/vnd wer gewalt treibt mit waffen oder on waffen/der sol darzu mit dem gesaz Julia gestrafft werden.

Recuperandæ.

Die dritt zertheilung der Interdicten. Etliche seint einfeltig/etlich doppel. Einfeltig/so mann eigentlich den kläger vor dem Antwortter erkennen mag/als die Interdict der verbott. Etlich seint einfeltig/als so mann gebent nichts in kirchen oder wasseren zubawen. Doppel als Vti possidetis/vnd Vtrobi. Vnd darumb heist mann sie doppel/das der kläger vor dem Antwortter nit vnderseydlich mag erkennen werden. Es were vergessens ietz zusagen von der alten ordnungen der Interdicten. Den als man heut recht auß der ordnung spricht/ist nit not der alten Interdicten form zuhalten oder zubeschreiben.

Tertia diuisio.

De poena temerè litigantium,
Von der straff deren die freuen
lich kriegen.

Du seindt wir zu leren das es die alten hoch fürkommen seint/die sich das Recht in gebrauchten/das die menschen nit leichtlich kriegen/sonder etwa mit gelt straff/etwa mit dem eyd/vnd zum durtzen durch einen bösen leumbden hinderzogen würden/denn mann den eyd für geserden/auß vnser auffszung beutet/vnnd laßt sie nit ire klage oder Antwort thun/sie schweren dann vorhin das sie nit anders wissen das das sie ein güte sach füren. Vnd den Eyd gibt mann denen die da leugnen oder veriehen/nach dem als obgesagt ist/sie auch ein mal/duppel/tripel oder vierfelig gestrafft werden/vnnd schwerent beyde/der kläger vnnd Antwortter/vnd auch beider Parthen Advocaten/vnd das ist alles nach alten brauch geübt worden vnd abgangen. Auch das mann sie in dem zehenden theyl des kriegs straffen sol/haben wir niendert erfunden/sonder dafür ist wider einen vnfrummen krieger erfunden worden/das er mit gethanem eyd/auch den kosten bezalen sol.

Nunc admonendi.

Auß etlichen vtheilen würt man ehilos/als da ist diebstal/rauberei/mit berug iniurien thun/ein vntrewer vogtei/vnd hinderlag/gemeinschafften. Aber alle ansprachen die mann handlen will/sollen angefangen werden an dem interdict/das einer zu erst soll in das Recht berufft werden eh vnd man wider in spreche oder handel. Aber hie verbent der Richter/das die kind vn die gfreiten fre ältern oder patronen nit sollen on sein erlaubnus macht haben in das Recht zuberuffen. Wo aber iemants das thet/sol er vmb fünfzig gulden gestrafft werden.

Ex quibusdam

Omnium aut.

De officio iudicis
Von dem ampt des Richters.

Keiserlicher Instituten

Superest.

Steht vns ietz zu von dem Ampt des Richters zu reden. Vnd horet das zu dem ersten einem Richter zu/das er nit anders sprech daß nach laut der Gesaz vnd Keiserlicher Constitutionen odder nach güten gewonheiten. Als so ein eigen mann des gethanen schadens anlag. würt/soll er seinen herren dermassen verurtheilen. Ich verdam Publium Neulum Titio vmb x. gulden/oder er sol seinen eigen man überliferen.

Et si in rem.

Vnd so die klage güter betrifft/soll er denn besitzer verurtheilen die güter mit denn ingenommenen fruchten wider zukeren/iez oder mit gesetzten zeiten/mit bürgschaffen. Vnd in denn fruchten sol der Richter erkennen nach gelegenheit/wie sie mütwillig oder auß noturfft seind verzert worden.

Et si ad.

Vnd so gehandelt würt etwas zugeben/soll er vitheilen das wider zugeben in dem stadt vnd der güte/in deren es anfenglich war/da es begert war auß billigkeit/also das mitler zeit das güte kein schaden empfangen hab/vñ auch mit den fruchten so mitler zeit empfangen seind/iez oder mit gegeben zilen/doch das er sicherung thū solichs zugeben. Wo er aber das nit thete soll er inn des Richters vitheil stehn.

Si familia.

So er in erbsfellen richten würt/sol er iedem erben sein güte heim sprechen. Wolt aber iemants in der theilung beschwert sein/soll er dem andern theil gelt zugeben bestimmen/vnd das nit allein in den gütern/sonder auch in denn fruchten die empfangen seindt. Also sol er auch thū in der zerteilung anderer güter/das er iedem seinen theyl gebe/Mag aber das nit sein/soll er etlichen vffliegen/vñ gelt zugeben bestimmen/vñ also die güter mit dem gelt vergleichen. Gleich mit der vergleichung handelt man auch so mann marckstein vnderscheidet/iedem nach der billigkeit/Darumb auch sol gestrafft werden/so iemants böflichs mit denn marcksteinen gehandelt hett. Vnd so der Richter iemants etwas heim spuchet/das ist so bald sein.

De publicis iudicijs.

Von gemeinen gerichtten.

Publica iudicia

Gemeine gericht werden nit durch ansprachen gehandelt/sie haben auch kein vergleichung mit jnen von denen wir geredt haben/vnd ist in jrer übung ein grosser vnderscheyd/vnd heissen darumb gemeine gericht:/das einem ieden von der gemein erlaubt ist sie zubauchen. Aber etliche seint halsgericht/etlich nit. Hals gericht seint die einem menschen das leben nemmen/mit feur/wasser/auß dem land schweren/in ein ewig arbeit der metal verdammen. Aber die andern wiewol sie einen erloß machen mit einer gelt straff/noch seindt es nit hals gericht.

Publica autem

Aber die gemeinen gericht seint die das gesaz Julij/das die seel nimpt/vonden die etwas wider den gemeinen nutz oder wider den fürsten vnderstehn/vñ erstreckt sich die straff auch bis nach jrem todt.

Item lex Iulia.

Item das gesaz Julij zuerbot dem ehebuch gmacht/das nit allein die ehbrecher mit dem schwert straffe/sonder auch die jren lesterlichen mütwillen mit denn knaben begehn/vnd würt auch mit dem gesaz gestrafft/wer jungfrawen schwecht/oder ein witwen eerlichs lebens/vnd seind die übeltheter hoch geachtet leut/sol jnen genommen werden der halb theyl jrer güter/sein es aber schlecht leut/sollen sie an jrem leib benötiget werden vnd auß dem land schweren.

Item

Item das gesatz Cornelij das heimlich waffenn träger mit dem schwert straffet/die denn leuten auff jr leben gehn mit geschütz oder gewerff/als Caius schreibet/vnd auch in dem gesatz werden gestraffet die giffte zu essen geben odder hezerey mit den bösen feinden treiben/vnd damit die menschen scheden/oder die schedlich argeney offentlich verkauffen.

Item lex Cornelia.

Es ist darnach ein ander gesatz/das das böß laster mit einer neuen straff veruolget/die Pompeia genant würt/so einer seine gesipten freunde ertödet/so einer sein ältern/søn/oder sunst freunde tödtet/er hab das heimlich oder offentlich gethan/vnnd auch den auß welches feur vnd hilff das geschehen ist/oder darumb ein wissens hat/sol er mit der straff gestraffet werden/vnnd soll weder mit schwert noch feur noch sunst einer offentlichen pein gestrafft werden/sonder er sol in ein haut genehuet werden/mit einem hundt/capunen/nater/ vnd einem affen/vnd dermassen zwischen den feindlichen thieren beschlossen/inn ein wasser geworffen werdenn das er also lebenndig aller element beraubt werde/vnnd das jm der lufft lebendig entzuckt werde vnd das erdtreich todt. Wo aber einer sunst seine anderen magen ertödet/sol er mit der straff des Gesatz Cornelij/von denn heimlichen waffenträgern gestrafft werden.

Alia deinde.

Item das gesatz Cornelij straffet die fälscher die Testament brieff falsch machen/lesen/verzeichnen/oder sunst zeichen/odder sigel felschen auß betrug/ist der selb ein eigen mann/sol er an seinem leben gestrafft werden/ist er einn freier/auß dem land schweren ewig.

Item lex Cornelij.

Item das gesatz Julia straffet alle die mit waffen oder on waffen gwalt thün/mit waffen ewig auß dem land/on waffen denn dritten theil straff seiner gütter/wer aber mit gewalt iungfrawen/witwen/klosterfrawen zucket sollen das haupt verlorn haben.

Item lex Julia.

Das gesatz Julia Peculatus genant/strafft die das gemein gelt/oder heilig gütter stelen/vnnd wo das die Richter in der zeit jres ampts theten/sollen sie das leben verlorn haben/vnd mit jnen jr helffer/ vnd die darumb gewiß haben. Aber die anderen die in disse straff fallen/sollen ewig des lands beraubt sein.

Lex Julia.

Es ist auch vnder den gemeinen gerichtten das gesatz Sapia/das die da leute zucken/etwa an dem leben/etwa minder gestrafft werden.

Est & inter.

Es seint noch andere gemeine gerichte des gesatz Julia wider die/die auß hoffart nach empfern ringen/vnnd genommen güte wider müssen geben/die theurung in das korn bringen / vnnd so einer überig güte nach seinem handel behalten vnd verhelet hat/die das leben nit nemen/sonnder sunst mit penen straffen die daran schuldig seindt.

Sunt præterea

Das haben wir in der sum von den gemeinen gerichtten gesaget. Aber daruon werde jr in sunderheit vnd vil geflissener finden geschriben in den Digest büchern mit der gots hilff/der vns allen gnedig vnd barmherzig sei. Amen.

Sed de publicis